

17. Juni 2022

## Matterhornkreuzweg

Ein extremer Kreuzweg in Zermatt als neue Form des Gebetes



**Bildlegende:** Die Teilnehmer beim ersten «extremen Kreuzweg» in Zermatt (Vikar Biel links neben Pfarrer Roth)

In Polen hat sich seit etlichen Jahren eine neue Form des Gebetes entwickelt, die auf den ersten Blick etwas ungewohnt anmutet: Der extreme Kreuzweg. Dort betet man diesen Kreuzweg seit etlichen Jahren, meistens am Freitag vor dem Palmsonntag. Inzwischen beteiligen sich daran jedes Jahr über 100 000 Gläubigen in fast 400 Ortschaften in vielen europäischen Ländern. Durch Vikar Robert Biel ist dieser Kreuzweg nun auch in Zermatt angekommen. Da dort

in der Fastenzeit jedoch immer noch winterliche Verhältnisse herrschen, wird dieser erst im Juni gestartet. Vikar Biel berichtet hier über diese neue Form des Gebetes.

*Herr Biel, der Name dieser neuen Spiritualität «extremer Kreuzweg» klingt sehr brutal. Was soll das?*

Ein Kreuzweg ist nichts Neues und wird im Oberwallis während der Fastenzeit noch oft gebetet. Dafür reichen 30 Minuten in der warmen Kirche. Aber hier geht es um etwas anderes! Dieser Kreuzweg ist extrem, weil ca. 40 km in der Nacht bezwungen werden wollen. Alleine oder in Stille wird die Leidensgeschichte Jesu, seine Liebe zu uns, meditiert. Ohne Gespräche und grossem Picknick. Es muss eine Überwindung sein, damit man seine Komfortzone verlassen und Gott sagen kann: ich bin hier, nicht weil Du etwas für mich machen sollst, ich bin hier, weil ich Dir begegnen möchte. Also nicht Neues aber auf neue Weise.

*Was heisst auf neue Weise?*

Dieser Kreuzweg wird nicht in der Kirchenbank gebetet, sondern in den Bergen, ohne Gebetbuch aber mit Natel in der Hand, mit GPS und Schutzengel, ohne Kerzen aber mit der Stirnlampe. Das eröffnet neue Herausforderungen und gibt Gelegenheit zur Weiterentwicklung im eigenen Leben.

*Und was wollen Sie damit bewirken?*

Diese Art Kreuzweg zu beten, ist eine Antwort auf die Herausforderungen der heutigen Gesellschaft. Es gibt viele Christen, die selten in die Kirche kommen. Sie sind gläubig, aber bleiben fern von der Kirche, wie der Zöllner Zachäus im Neuen Testament, es sind so genannten Zachäuschristen. Wenn die Menschen nicht in die Kirche kommen, dann muss die Kirche zu ihnen gehen. Unter anderem aus diesem Grund machen wir diesen Kreuzweg. Wir können nicht mehr Komm-her Kirche sein, wir müssen Geh-hin Kirche werden. Es hat keinen Sinn tatenlos darauf zu warten, dass die Menschen in die Kirche kommen, man muss zu den Menschen gehen und die Botschaft Christi neu buchstabieren, in der neuen Sprache.

*An wen richtet sich dieses Angebot?*

Unser Kreuzweg ist in diesem Sinne ein Angebot für betende Sportler und sportliche Beter, im Grunde genommen für alle. Es war für mich überraschend, dass unser Kreuzweg für manche zur Familienangelegenheit wurde. Einer von unseren Zermatter Bergführern hat den Kreuzweg mit seiner Frau und vier Kindern gemacht. Sein Bruder war auch dabei. Es gab auch einige Eheleute, Geschwistern oder Vater und Sohn, die gemeinsam unterwegs waren.

*Wie ist denn dieser Kreuzweg bei der Bevölkerung in Zermatt angekommen?*

Wir haben in diesem Jahr keine Werbung für unseren Kreuzweg gemacht. Es haben sich jedoch über 50 Personen angemeldet. So sind wir zusammen über 1000 Kilometer für Jesus gelaufen. Das ist doch eine tolle Leistung. Aber wir wollen in diesem Jahr vor allem Erfahrungen sammeln. Ich habe hier in Zermatt viele wunderbare Helfer, erfahrene Bergführer gefunden, die mir geholfen haben, alles vorzubereiten. Wir machen etwas Gutes und dabei wächst auch die Gemeinschaft in der Pfarrei. In Zermatt gibt es so viele Sachen, die mit dem Matterhorn in Verbindung stehen. Es gibt Matterhornbahn, Matterhornsport, Matterhornsuppe, Matterhornbier oder Matterhornfleisch, Matterhornmarathon. Nun gibt es auch den Matterhornkreuzweg. In diesem Sinne schreiben wir Geschichte, denn es ist der erste Kreuzweg dieser Art in der Schweiz und einen so hoch gelegenen Marathonkreuzweg hat noch niemand gemacht.

*Es geht also weiter?*

Ja, wir werden diesen Kreuzweg auch nächstes Jahr anbieten. Ich möchte alle schon heute einladen. Man kann diesen Kreuzweg aber auch privat machen, auch im Sommer. Es reicht nur die App von der Internetseite [edk.org.pl](http://edk.org.pl) herunterzuladen, dort findet man zahlreiche Informationen in vielen Sprachen und Kreuzwegbetrachtungen (manche auch audio) und man kann losgehen... So kann man wunderschöne Wanderung in Zermatt machen und dabei beten. Es lohnt sich!

*Herr Vikar, besten Dank für dieses Gespräch und weiterhin viel Erfolg damit.*

*KID/Paul Martone*